

DIE LINKE. Landesverband Berlin, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Initiative Bundesplatz e.V.

Per Mail an: birgitta.berhorst@initiative-bundesplatz.de

Sebastian Koch
Landesgeschäftsführer
Landesvorstand Berlin
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin
Telefon +49 30 / 24 00 93 01
Telefax +49 30 / 24 00 92 60
sebastian.koch@dielinke.berlin
www.dielinke.berlin

Berlin, den 1. Februar 2023

Betr. Wahlprüfstein von Initiative Bundesplatz e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Erstellung und Zusendung des Wahlprüfsteins von Initiative Bundesplatz e.V.

Im Folgenden finden Sie die Antworten der Partei DIE LINKE. Berlin.

Frage 1: Stufenweiser Umbau des Bundesplatzes

Inwiefern teilen Sie die Einschätzung des Bezirksamtes, dass durch einen stufenweisen Umbau des Bundesplatzes (Ausbaustufe 1: Umbau der Südseite) die Relikte der autozentrierten Stadt angegangen werden sollten, zunächst auch ohne Tunnelschließung?

DIE LINKE. Berlin begrüßt den vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf geplanten Ausbau der Grünanlage am Bundesplatz auf rund 1.200 Quadratmeter und die Pflanzung von mehr Stadtgrün. Ein Café und eventuell weitere Aufenthaltsorte, wie Spiel- und Sportplätze, würden dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität auf und rund um den Bundesplatz deutlich zu erhöhen. Dies kann aber nur ein erster Schritt zum Rückbau der Relikte der autogerechten Stadt sein.

Um die Situation für die Anwohner:innen rund um den Bundesplatz dauerhaft zu verbessern, muss der Bereich entlang der Bundesallee ebenso menschengerecht umgestaltet werden. Folgende Maßnahmen müssen aus Sicht von DIE LINKE. Berlin zeitnah umgesetzt werden:

- mehr Querungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen, um den Bundesplatz besser zu erschließen und die künstliche Trennung der Kieze rückgängig zu machen;
- Schließung des Tunnels und nach Möglichkeit Umnutzung für die Belange der Stadtgesellschaft;
- derzeit bestehenden Angsträum unter der A100 umgestalten: Um die Fläche für die Anwohner:innen nutzbar zu machen und diese gemeinsam mit ihnen zu gestalten, müssen in einem ersten Schritt Parkplatzflächen umgewidmet werden;

- Schaffung einer geschützten Radspur auf der Fahrbahn nach den Vorgaben des Berliner Mobilitätsgesetzes, so dass insgesamt mehr Fläche für Fußgänger:innen auf Gehwegen entsteht und Radfahrer:innen getrennt vom Fußweg auf der Straße geschützt fahren können;
- Wegfall von Parkplätzen und Nutzung der freigewordenen Fläche für mehr Stadtgrün und Aufenthaltsflächen für Anwohner:innen;
- durchgehendes Tempo 30 auf der gesamten Bundesallee;
- umfassende Einbeziehung der Anwohner:innen an den Planungen der Umbaumaßnahmen.

Frage 2: Bundesplatz im Koalitionsvertrag

Der Umbau des Bundesplatzes wird im Koalitionsvertrag als ein Relikt der autozentrierten Stadt konkret benannt. Sollte der Rückbau der autozentrierten Stadt nach dem Breitenbachplatz mit einer Studie zum Bundesplatz als nächstes Projekt im Jahr 2024 konsequent weiterverfolgt werden? Würden Sie einer entsprechenden Priorisierung in Abgeordnetenhaus zustimmen?

Ja, DIE LINKE. Berlin stimmt einer solchen Priorisierung zu. Zur inhaltlichen Ausgestaltung verweisen wir auf unsere Antwort auf die Frage 1 (s.o.).

Frage 3: Verkehrsversuch am Bundesplatz:

Unterstützen Sie einen halbjährigen Verkehrsversuch, mit dem durch eine Sperrung der Spangen des Bundesplatzes die Auswirkungen auf die Nutzung des Stadtraumes und der Verkehrsflüsse im Reallabor getestet werden?

DIE LINKE. Berlin unterstützt ausdrücklich einen Verkehrsversuch am Bundesplatz, der zum Ziel hat, die Auswirkungen der Reduzierung des Durchgangsverkehrs für Mensch und Umwelt nachvollziehbar zu machen und diese zu testen. Durch die Sperrung der Spangen würde erstmalig wieder ein frei begehbarer Bundesplatz geschaffen. Die Auswirkungen auf die Verkehrsflüsse in einem solchen Reallabor müssen für alle Verkehrsarten (auch für Fahrrad- und Fußverkehr) erfasst werden. Auch eine eventuelle Belastung der angrenzenden Kieze durch den motorisierten Individualverkehr ist genau zu untersuchen. Mithilfe eines solchen Verkehrsversuchs kann auch bereits im Vorfeld einer umfassenden Planung besser erfasst werden, welche Detailplanungen schlussendlich notwendig sind, um den Bundesplatz langfristig menschengerecht zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Koch